

Leistungen an Erwerbsunfähige kommt in einigen Ländern eine große Bedeutung zu. In Polen z.B. erhielten im Jahre 1999 mehr als 12% der Personen im erwerbsfähigen Alter öffentliche Leistungen wegen Erwerbsunfähigkeit. In Norwegen, den Niederlanden, Schweden und Dänemark lag der Anteil der Empfänger von derartigen Leistungen zwischen 9,2 und 7,7%. In zwölf weiteren Ländern empfingen zwischen 6,7 und 3,9% der Personen im erwerbsfähigen Alter diese Leistungen. Am unteren Ende der Skala lag auch Deutschland. Hier erhielten 4,1% der Personen im erwerbsfähigen Alter Leistungen wegen Erwerbsunfähigkeit. Erwerbsunfähigkeit dient teilweise als Substitut für Arbeitslosigkeit. Erwerbsunfähige Personen mindern die Erwerbspersonenzahl und damit die Zahl der Arbeitslosen (vgl. Abb. 1).

Im Jahre 1999 erreichten die Leistungen wegen Erwerbsunfähigkeit einen Anteil am BIP von 0,7% in Kanada bis hin zu 3,3% in Polen. Im Zeitraum von 1990 bis 1999 erhöhte sich der Anteil im Durchschnitt von 17 OECD-Ländern leicht. Die größten Zuwächse verzeichneten die Schweiz und Australien. Am stärksten nahmen die Anteile in Italien und in den Niederlanden ab. In Deutschland erreichten die Leistungen wegen Erwerbsunfähigkeit im Jahr 1999 einen Anteil am BIP von 1,0%. Gegenüber 1991 war praktisch kein Rückgang dieses Anteils zu verzeichnen (vgl. Tabelle).

Erwerbsunfähigkeitsleistungen sind nicht die einzigen Leistungen, welche Personen, die sich als erwerbsunfähig be-

Ausgaben für Erwerbsunfähigkeitsprogramme, 1990 und 1999

	Anteil am BIP in %		Anteil an der Höhe der Arbeitslosenunterstützung in % 1999
	1990	1999	
Australien	0,51	0,86	137
Belgien	1,32	1,06	95
Dänemark	2,31	2,28	227
Deutschland	1,05	1,01	146
Frankreich	0,73	0,83	113
Großbritannien	0,88	1,27	268
Italien	1,69	0,95	330
Kanada	0,46	0,67	130
Niederlande	3,42	2,65	178
Norwegen	2,23	2,36	1190
Österreich	1,30	1,75	254
Polen	2,39	3,28	719
Portugal	1,32	1,03	235
Schweden	2,03	2,05	292
Schweiz	1,05	1,83	267
Spanien	0,96	1,24	162
Vereinigte Staaten	0,56	0,71	554

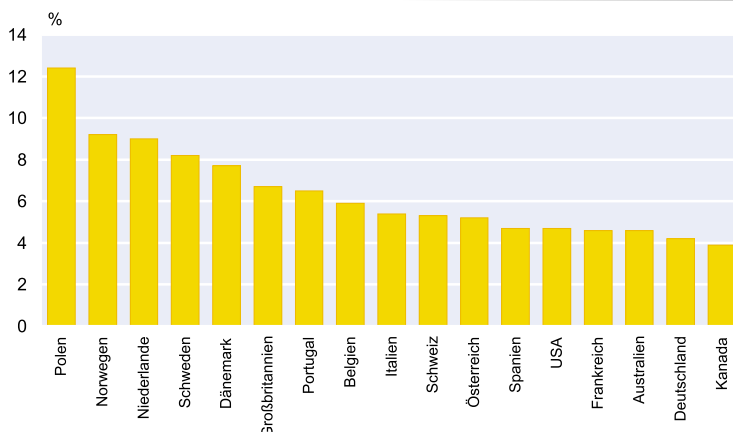
Quelle: OECD (2003), Transforming Disability into Ability, Paris, S. 17.

trachten, erhalten. Nur jede zweite erwerbsunfähige Person, welche nicht erwerbstätig ist und öffentliche Transfers bezieht, ist Empfänger von Erwerbsunfähigkeitsleistungen. Umgekehrt sind nicht alle Empfänger von Erwerbsunfähigkeitsleistungen tatsächlich erwerbsunfähig. Manchmal ersetzen diese Leistungen einfach die Arbeitslosenunterstützung oder andere Transferzahlungen.

Im Jahre 1999 überstiegen in allen Ländern mit Ausnahme von Belgien die Ausgaben für Erwerbsunfähigkeitsprogramme die Höhe der Arbeitslosenunterstützung – im Durchschnitt um einen Faktor zwei, in Norwegen, Polen und in den Vereinigten Staaten jedoch in weitaus höherem Maße (vgl. Tabelle). Dieses Verhältnis spiegelt sich auch wider in der Struktur der Leistungen, welche die nicht beschäftigten Personen im erwerbsfähigen Alter erhalten. In der Mehrzahl der Länder übertrifft die Zahl der Empfänger von Erwerbsunfähigkeitsleistungen die der Empfänger von Arbeitslosenunterstützung. Die wichtigsten Ausnahmen bilden Frankreich und Italien. In einigen Ländern übertrifft die Zahl der Empfänger von Erwerbsunfähigkeitsleistungen dabei mehrmals die der Empfänger von Arbeitslosenunterstützung. Dies gilt insbesondere für Norwegen, die Niederlande, Dänemark und die Vereinigten Staaten, welche sich alle durch sehr niedrige Arbeitslosenquoten aus-

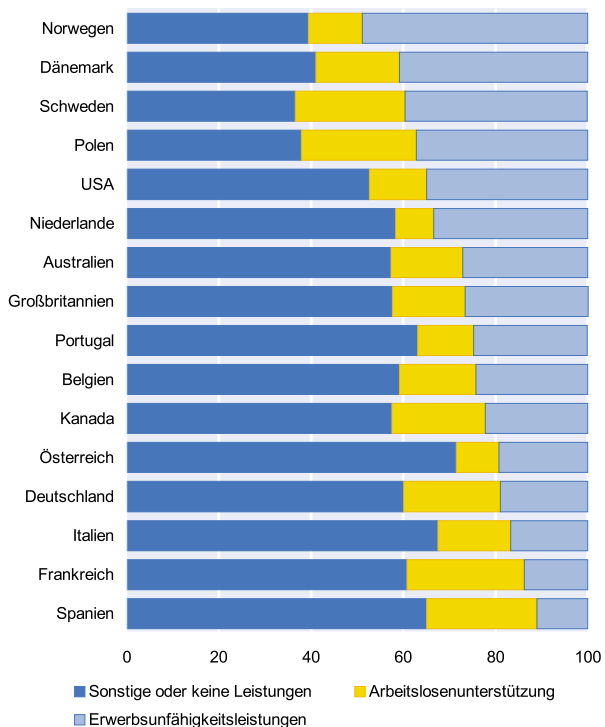
Abb. 1

Anteil der Empfänger von Erwerbsunfähigkeitsleistungen an den Personen im erwerbsfähigen Alter, 1999



Quelle: OECD (2003), Transforming Disability into Ability, Paris, S. 48.

Abb. 2
Nichtbeschäftigte Personen im erwerbsfähigen Alter
nach dem Bezug öffentlicher Leistungen, 1999



Quelle: OECD (2003), Transforming Disability into Ability, Paris, S. 52.

zeichnen. In Deutschland erhielten 18,9% der nicht beschäftigten Personen im erwerbsfähigen Alter Erwerbsunfähigkeitsleistungen und 21,0% dieses Personenkreises Arbeitslosenunterstützung (vgl. Abb. 2).

W.O.